



Beschlussvorlage

Amt: Amt für soziale Angelegenheiten

TOP: _____

Vorl.Nr.: V/2016/0770

Anlage Nr.: _____

Datum: 29.09.2016

| Gremium | Sitzung am | Öffentlich / nicht öffentlich |
|------------------------------------------------------|------------|-------------------------------|
| Ausschuss für Generationen, Soziales und Integration | 03.11.2016 | öffentlich |

Tagesordnung

Sachstandsbericht zur Situation der Flüchtlinge in der Stadt Hennef (Sieg);
Anfrage der Fraktion "Bündnis 90/Die Grünen" vom 25.08.2016

Beschlussvorschlag

Der Ausschuss für Generationen, Soziales und Integration nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis.

Begründung

Die Verwaltung hat nach der Sommerpause die Fraktionen am 02.09.2016 über den Sachstand informiert, der nachfolgend dargestellt und zwischenzeitlich aktualisiert wurde. In der Sitzung des Rates der Stadt Hennef (Sieg) am 26.09.2016 wurden die Ratsmitglieder und die sachkundigen Bürger/innen des Ausschusses hierüber informiert.

Sachstand

Zahlen

Vor genau einem Jahr begann für die Stadt Hennef die große Herausforderung, zwei Notunterkünfte für Flüchtlinge als Erstaufnahmeeinrichtungen zu betreiben. Parallel dazu wurden der Stadt in dieser Phase 54 Einzelpersonen und 18 Familien mit insgesamt 93 Personen zum Verbleib in Hennef zugewiesen. Zum Jahreswechsel erreichte die Flüchtlingsaufnahme ihren Höhepunkt.

Bekanntlich wurden die Zuweisungen ab Februar 2016 deutlich zurückgefahren bzw. eingestellt und die Notunterkünfte bis zum Sommer 2016 aus der Nutzung genommen.

Aktuell (Stand 30.09.2016) leben in Hennef 453 Flüchtlinge, die allesamt dezentral verteilt über das Stadtgebiet in Wohnungen untergebracht werden konnten. Hierbei handelt es sich um 130 Alleinreisende und 75 Familien mit insgesamt 173 Kindern.

Weiterhin werden 27 unbegleitet minderjährige Ausländer (UMA) vom Amt für Kinder, Jugend und Familie im Rahmen der Hilfen zur Erziehung nach den Vorschriften des SGB VIII betreut. Die Quote für Hennef wurde zuletzt mit 36 ermittelt, d.h. weitere 9 UMA könnten der Stadt zugewiesen werden.

Neue Zuweisungen

Im Laufe des August 2016 hat die für die Zuweisung von Flüchtlingen zuständige Bezirksregierung in Arnsberg mitgeteilt, dass nunmehr eine landesweit gerechte und einheitliche Verteilung der Flüchtlinge angedacht ist und insofern mit den Kommunen des Landes NRW sog. Zielvereinbarungen bis zum Erreichen der Aufnahmequote nach dem Königsteiner Schlüssel abgeschlossen werden sollen.

Für Hennef bedeutet dies, dass bis Ende des Jahres 2016 weitere rd. 340 Flüchtlinge zugewiesen werden.

Unterbringung

Derzeit stehen in den vom Amt für soziale Angelegenheiten angemieteten Wohnungen durch Wegzug von Flüchtlingen rd. 26 Plätze zur Verfügung. Die Verwaltung hat in der Reutherstraße zwei Objekte angemietet, die von den Mitgliedern des Ausschusses bereits im Frühjahr/Frühsummer besichtigt worden sind. Beide Objekte werden für die Aufnahme von Flüchtlingen hergerichtet, sodass ab dem 04.10.2016 bzw. ab dem 07.11.2016 die zugewiesenen Personen dort untergebracht werden können. Die Kosten (Miete, Strom, Wasser- und Abwassergebühren, Heizung, Betreuungs- und Reinigungskosten, Sicherheitsdienst) der beiden Objekte belaufen sich auf monatlich 169.779,67 €.

Die Verwaltung ist weiterhin bemüht, die Asylbewerber in vorhandenen Wohnungen unterzubringen.

Die Gemeinschaftsunterkünfte werden vom DRK-Landesverband betreut, außerdem wird ein Sicherheitsdienst eingesetzt.

Die unbegleitet minderjährigen Ausländer sind in Einrichtungen innerhalb (5) und außerhalb (17) Hennefs, sowie in Familien innerhalb (4) und außerhalb (1) Hennefs untergebracht. Durch ein Clearingverfahren, welches nach der Ankunft der Minderjährigen in Hennef durchgeführt wird, ist eine möglichst passgenaue Hilfe zur Erziehung gewährleistet. Die Betreuung erfolgt weiterhin durch den Allgemeinen Sozialen Dienst des Amtes für Kinder, Jugend und Familie. Außerdem sind für die UMA Vormundschaften einzurichten. Diese sind überwiegend bei der Stadt Hennef bestellt, aktuell sind es 17 Vormundschaften.

Asylverfahren

Die der Stadt Hennef zugewiesenen Flüchtlinge haben noch nicht alle ihr Asylverfahren beginnen können. Im Laufe des August wurden 144 Personen zur Außenstelle des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge (BAMF) nach Burbach gefahren, um dort ihren Asylantrag zu stellen. Die Menschen wurden teilweise durch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

des Amtes für soziale Angelegenheiten oder durch Ehrenamtliche begleitet. 30 Personen warten weiterhin noch auf einen Termin.

Bei den künftig zugewiesenen Personen ist davon auszugehen, dass das Asylverfahren zumindest eingeleitet wurde.

Ehrenamt

Von Beginn an haben sich unzählige Menschen in Hennef bereit erklärt, die eingangs erwähnte große Herausforderung der Flüchtlingssituation, mit zu tragen und die Flüchtlinge auf vielfältige Weise zu unterstützen. Neben der persönlichen Betreuung Einzelner konnten eine Vielzahl von Projekten aber auch Sprachkurse durch Ehrenamtlerinnen und Ehrenamtler durchgeführt werden.

Das Engagement der Ehrenamtlichen wird auch in Zukunft weiter gebraucht, denn auch die neu zu uns kommenden Flüchtlinge benötigen Unterstützung auf dem Weg der Integration in die Stadtgesellschaft.

Gesundheitskarte

Mit einstimmigen Beschluss des Rates der Stadt Hennef vom 26.09.2016 soll ab dem 01.01.2017 die elektronische Gesundheitskarte für Flüchtlinge eingeführt werden.

Hennef (Sieg), den 29.09.2016
In Vertretung